

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Dramatische Dichtungen**

Elisabeth Charlotte - [Schauspiel in fünf Akten]

**Heyse, Paul**

**Berlin, 1864**

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-88837](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88837)

### Dritter Akt.

(Der Pavillon La Haye im Park von Saint-Cloud. Ein ovaler Saal, hohe Spiegel an den Wänden, in der Hinterwand zwei große Glastüren, durch die man auf die Bäume des Parks hinausieht.)

#### Erste Scene.

Elisabeth Charlotte (die beim Aufgehen des Vorhangs in einer der offenen Glastüren gefunden und hinausgeblickt hat, tritt über die Schwelle in den Pavillon herein. Sie hat den Brief, den ihr Graf Wied übergeben, in der Hand.)

Herzogin.

Er läßt mich warten. Ist er noch der Alte?

Er jagt' es, und zu schnell hab' ich's geglaubt.

Wie? oder schlug es eben nicht sechs Uhr

Vom Thurme zu Saint-Cloud?

(Sie geht rasch an die andere Thür. Ihr Auge fällt auf einen der Wandspiegel, vor dem sie stehen bleibt.)

Wen seh' ich da?

Bist du es selbst, Elisabeth Charlotte?

Bist du es noch? Besinne dich! Wie kommst du  
Hieher, allein, erhitzt, voll Ungeduld?

Du wartest hier auf einen Mann; zum Troß

Dem königlichen Willen läufst du ihm

Verstohlen Fußes nach. Und wär' es wirklich

Nur um den Brief, der in der Hand dir brennt?

Und darum hättest du dich so schön gepuht?

Nein, nein! Du willst gefallen, ihm gefallen,

Der nur zu sehr dir wohlgefällt. Sei ehrlich,  
Gesteh' dir's ein! Wie? giebst du Andern Wahrheit  
Und wolltest heut dich selber hintergehn?

(Sie steht sinnend.)

O schäm dich, Liselotte! Wardst du darum  
Mit Ehren deine vierunddreißig Jahr,  
Daß jetzt auf einmal blind und toll das Herz  
So mit dir durchgehn soll? Komm zur Besinnung,  
Und fall ihm in die Zügel. Halt, mein Herz!  
Nicht weiter, keinen Schritt!

(auf und ab gehend.)

Es steht geschrieben:

Wenn dich dein Auge ärgert, reiß es aus. —  
Ich will ihn nicht mehr sehn. 's ist ärgerlich,  
Daß, wenn er da ist, ich nichts denken kann,  
Als wie er mir von Kopf bis Fuß gefällt.  
Und wenn er fern ist? Reißt man auch das Herz  
Sich aus, wenn es uns ärgert? O, das Herz  
Nimmt hoffentlich Vernunft an; doch die Augen  
Sind unverbesserlich und eigensinnig.

Wie aber geb' ich nur den Brief zurück?

Ich darf ihn Niemand anvertrau'n, von Feinden  
Umlauert und erkauften Creaturen.

Laß sehn! — Wer kommt? Ist er's? Wenn mein Entschluß  
Mir so vereitelt würde —! — Gott sei Dank!

Es ist Luise. Doch wen sucht sie hier?

### Zweite Scene.

Elisabeth Charlotte. Gräfin Luise (tritt durch die Glashür zur  
Tür ein und bleibt erschrocken an der Schwelle stehen).

Luise (für sich).

Die Herzogin!